

Gemeinsame Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes durch die Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMU mit dem Ziel zur Entwicklung einer

„Null-Emissions-Region Rheinhessen-Nahe“

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) verfolgen die drei Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen gemeinsam das Ziel, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen.

Der erste bedeutende Schritt auf diesem Weg ist die gemeinsame Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Dies ist zugleich der Auftakt einer interkommunalen klimapolitischen Zusammenarbeit.

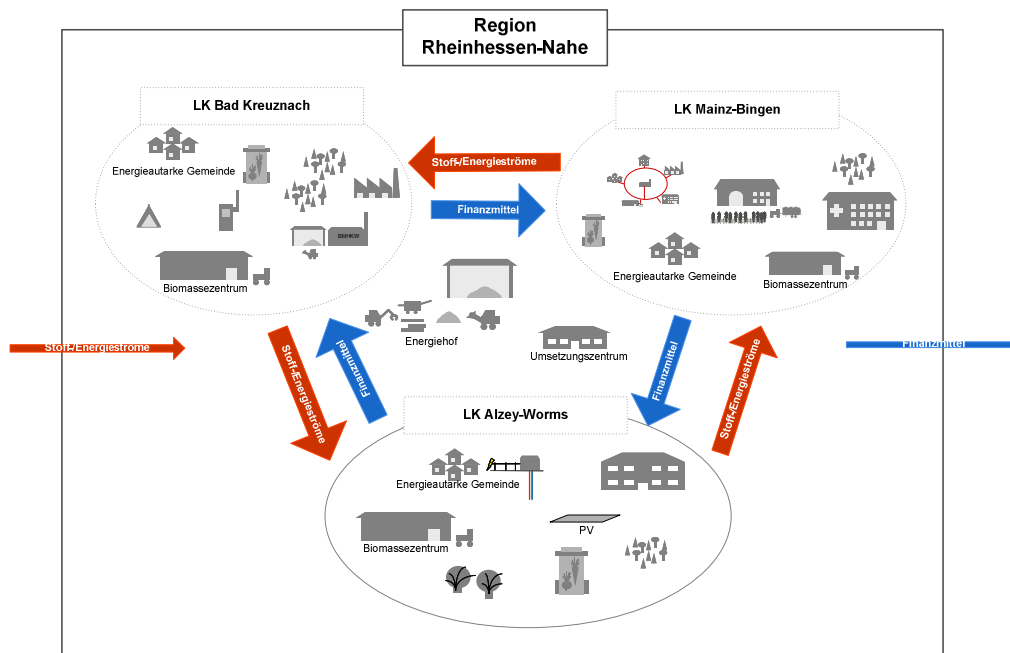
Finales Ziel ist die Entwicklung einer Null-Emissions-Region Rheinhessen-Nahe. Die Null-Emissions-Strategie verfolgt einen Optimierungsprozess auf der Grundlage eines regionalen Stoffstrommanagements. Null-Emission ist hierbei ein Idealzustand, der als Qualitäts- und Managementziel verstanden werden soll. Dementsprechend geht es bei der Null-Emissions-Strategie real um eine signifikante Senkung der Emissionen.

Der Ansatz soll Ineffizienzen bei den regionalen Energie-, Stoff- und Finanzströmen systematisch reduzieren. Null-Emission steht somit für einen systemischen, interdisziplinären Ansatz zur Optimierung von Systemen mit Aspekten der Suffizienz, Effizienz und Substitution. Zugleich wird mit dem Konzept die Optimierung eines nachhaltigen und selbsttragenden Netzwerks aktiviert.

Mit der EnergieDienstleistungsGesellschaft Rheinhessen-Nahe mbH (EDG) besteht bereits eine umsetzungsorientierte Einrichtung, welche erfolgreich ganzheitliche Projektlösungen in der Region etabliert. Die Basis der Unternehmensphilosophie ist die Synthese von Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Ziel ist es, das enorme Energieeinsparpotential durch den Einsatz moderner Technologien zu erschließen, um für die Gesellschafter den Beitrag zum Klimaschutz auf lokaler Ebene zu leisten.

Durch ein Klimaschutzkonzept (Masterplan "Null-Emissions-Region Rheinhessen-Nahe") wird, auf der Basis vorhandener Potenziale und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort, ein

Weg entwickelt, wie das Gebiet langfristig das Ziel "Null-Emission" bei gleichzeitiger Steigerung des regionalen Mehrwerts erreichen kann.



Mit dieser Strategie leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zu den klimapolitischen Zielen der Bundesregierung. Bei der Entwicklung einer Null-Emissions-Region steht nicht nur die Verringerung der CO₂-Emissionen durch den Einsatz regionaler regenerativer Ressourcen im Vordergrund, sondern auch der effiziente Einsatz von Energie und insbesondere innovativen interregionalen Managementstrukturen zur Optimierung bestehender Prozesse und Systeme. Ein dauerhafter, kontinuierlicher Wissenstransfer zwischen den Landkreisen durch fest installierte gemeinsam entwickelte Knotenpunkte soll die Zielerreichung gewährleisten.

Insgesamt verfolgt das Projekt das Ziel, nicht kurzfristig eine oder mehrere Maßnahmen umzusetzen, sondern über ein umfassendes Stoffstrommanagement Strukturen zu schaffen, welche dauerhaft, im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, das System optimieren und mit dem Ziel „Null-Emission“ ständig weiterentwickeln.

Erstellt werden ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ und ein Teilkonzept zur „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale“. Die Erstellung erfolgt ausschließlich für die Zuständigkeiten der drei Landkreise. Die Zuständigkeitsbereiche der Verbandsgemeinden bzw. der Städte werden somit nicht berücksichtigt.

Förderkennzeichen: 03KS1318/ 03KS1318-1

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Bundestages

Auftraggeber: Landkreis Mainz-Bingen

Ansprechpartner: Christine Schwarz, EDG mbH
T: 06136-92 15 13; M: christine.schwarz@edg-mbh.de

Projektpartner:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE